

Erläuterung (M 1)

Die Schüler begreifen, weshalb es für Unternehmen wichtig ist, sich Ziele zu setzen. Sie machen sich klar, welche Ziele ein erwerbswirtschaftliches Unternehmen verfolgt.

Zu Aufgabe 1: Auf dem Bild ist ein kleines Boot zu sehen, das auf dem Meer treibt. In dem Boot steht ein Mann, der suchend in die Ferne blickt. Vermutlich hält er Ausschau nach Land. Der Mann hat sich offenbar auf dem Meer verirrt. Die Bildunterschrift lautet: „Wer nicht genau weiß, wohin er will, landet leicht da, wo er gar nicht hin wollte ...“

Auf folgendes Problem wird hier aufmerksam gemacht: Wer kein konkretes Ziel verfolgt, kann schnell die Orientierung verlieren. Wenn man nur ziellos dahintreibt, landet man möglicherweise in einer Situation, in die man gar nicht geraten wollte. Beispiel: Wer keinen bestimmten Ausbildungsberuf anstrebt, macht schließlich vielleicht eine Ausbildung, die ihm gar nicht entspricht. Ziele kann man also als eine Art „Navigationssystem“ betrachten.

Anmerkung: Natürlich ist nicht gesagt, dass jeder seine gesteckten Ziele erreicht. Dies hängt immer auch von äußeren Umständen ab. Und wer ziellos dahintreibt, kann „zufällig“ an der richtigen Stelle landen! Auf Unternehmen trifft dies aber nur bedingt zu.

Zu Aufgabe 2: Ohne klare Ziele lässt sich kein Unternehmen erfolgreich führen. Nur wer weiß, wohin er will, kann die richtigen Maßnahmen ergreifen. Wenn ein Unternehmen beispielsweise keinen bestimmten Umsatz anstrebt, dann stellt es unter Umständen bald fest, dass es seine Kosten nicht mehr decken, seine Rechnungen nicht mehr begleichen und seine Angestellten nicht mehr bezahlen kann. Wenn ein Unternehmen sich nicht das Ziel setzt, seine Produkte zu verbessern oder neue Produkte zu entwickeln, dann wird es von Wettbewerbern möglicherweise schnell vom Markt verdrängt. Ohne klare Ziele landet ein Unternehmen über kurz oder lang in der Pleite.

Zu Aufgabe 3: So kann die Tabelle beispielsweise ausgefüllt werden:

 Ökonomische Ziele	 Soziale Ziele	 Ökologische Ziele
<ul style="list-style-type: none"> – Gewinn maximieren – Kosten minimieren – Betrieb erhalten – Betriebsabläufe optimieren – Produkte verbessern – neue Produkte entwickeln – Marktanteile ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplätze schaffen – Angestellte und Lieferanten fair bezahlen – Sicherheitsstandards einhalten – Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern – Weiterbildung fördern – soziales Engagement fördern 	<ul style="list-style-type: none"> – energieeffizient produzieren – CO₂-Ausstoß verringern – Ressourcen schonen – Abfälle vermeiden – Umweltauflagen einhalten – Transportwege verringern – Umweltengagement fördern

Meist stehen für erwerbswirtschaftliche Unternehmen die **ökonomischen Ziele** und hierbei die **Gewinnmaximierung** an erster Stelle.

Zur Zusatzaufgabe: Diese Zielkonflikte könnten sich beispielsweise ergeben:

- Gewinnmaximierung/Kostenminimierung (ökonomisch) versus Einhaltung von Umweltauflagen (ökologisch)
- Gewinnmaximierung/Kostenminimierung (ökonomisch) versus faire Bezahlung der Angestellten und Lieferanten (sozial)
- Gewinnmaximierung/Kostenminimierung (ökonomisch) versus Förderung der Weiterbildung (sozial)
- Erhaltung des Betriebs (ökonomisch) versus Schaffung von Arbeitsplätzen (sozial)

Erläuterung (M 2)

Die Schüler verstehen, inwiefern sich das Primärziel von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen, öffentlichen Unternehmen sowie Genossenschaften unterscheidet. Sie wenden ihr neu erworbenes Wissen auf ein Fallbeispiel (Windkraftanlage) an.

Zu Aufgabe 1: So kann die Tabelle ausgefüllt werden:

	Erwerbswirtschaftliche Unternehmen	Öffentliche Unternehmen	Genossenschaften
Primärziel	Gewinnmaximierung	Bedarfsdeckung der Bevölkerung	wirtschaftliche/soziale Förderung der Mitglieder

Zu Aufgabe 2: So ist die Frage nach den jeweiligen Eigentümern und Zielen richtig beantwortet:

- Erwerbswirtschaftliches Unternehmen: Eigentümer ist ein privater Investor; er möchte mit seinem angelegten Geld einen möglichst hohen Ertrag (Gewinn) erzielen.
- Öffentliches Unternehmen: Eigentümer ist die Gemeinde; sie möchte ihren Bürgerinnen und Bürgern eine stabile Stromversorgung zu dauerhaft niedrigen Preisen bieten.
- Genossenschaft: Eigentümer ist z. B. eine landwirtschaftliche Genossenschaft, bestehend aus einzelnen Landwirten; die Landwirte möchten sich unabhängig von den großen Stromversorgern machen und möglichst geringe und stabile Stromkosten erzielen.

Zu Aufgabe 3: Mit folgenden finanziellen Mitteln wird die Windkraftanlage jeweils erbaut:

- Erwerbswirtschaftliches Unternehmen: Eigenmittel des privaten Investors oder von ihm aufgenommene Kredite
- Öffentliches Unternehmen: Steuermittel der Gemeinde
- Genossenschaft: Eigenmittel der Genossenschaft oder von ihr aufgenommene Kredite

Zu Aufgabe 4: Diese konkreten Forderungen könnte die Dorfbevölkerung stellen:

- Soziale Ziele: Fertigung der Windräder in Deutschland bzw. in der Region, um Arbeitsplätze zu sichern; Rücksichtnahme auf Anwohner, was Mindestabstand, Schattenwurf, Geräuschbelästigung etc. betrifft; Mitspracherecht der Bürgerschaft bei Planung und Betrieb der Anlage (Elektrosmog durch Fernleitungen u. Ä.)
- Ökologische Ziele: Maßnahmen, um Vögel nicht zu gefährden (nach Meinung mancher Naturschützer können Windräder für Vögel zur tödlichen Falle werden); Sicherstellen, dass beim Bau der Windräder keine Rohstoffe benutzt werden, bei deren Abbau die Umwelt zerstört wird (z. B. Seltene Erden aus China)